Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

Projekt SUNRISE - Nachhaltige Mobilität und Straßenraumnutzung in der Umgebung von Hulsberg

Aktueller Stand, mögliche Maßnahmen

Beiratssitzung Östliche Vorstadt
am 10.09.2019

Susanne Findeisen
Michael Glotz-Richter
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS)

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen

Ausgangssituation in der Umgebung von Hulsberg

- Überlasteter Straßenraum
- Rettungssicherheit
- Besucherverkehre und „Fremdparker“
- Neues Quartier (NHV)
- Zukünftig mehr ambulante Versorgung durch Klinikum Bremen-Mitte

SUNRISE (05/2017 - 04/2021)
- Gemeinsame Entwicklung und Erprobung von Lösungen

Bürgerbeteiligung
in allen Projektschritten

Bestandsaufnahme im Quartier
Was sind die Probleme?

Identifizierung von Maßnahmen
Welche Lösungen brauchen wir?

Umsetzung und Erprobung
ausgewählter Maßnahmen

Auswertung der Effekte und Prozesse
Was haben wir erreicht? Was können wir lernen?

Ergebnis

- (erste) sichtbare **Veränderungen im Quartier**
- **Modellcharakter:** ggf. Nachbesserungen, Übertragung auf andere Straßen und Quartiere
- **Ansätze für weitergehende Maßnahmen**

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

Auswahl von SUNRISE-Aktivitäten

Bürger-Workshops

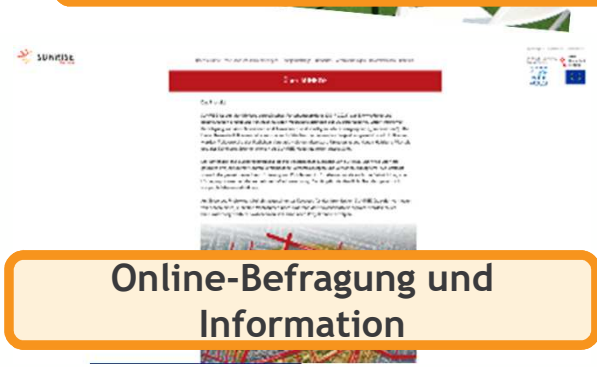
Workshops mit Projektbeirat

Feuerwehrbefahrungen

Dialog-vor Ort („Straßengespräche“)

Daten und Fakten: SUNRISE Parkraumuntersuchung

Fachexkursionen z.B. Köln



Online-Befragung und Information

Diskussionsveranstaltungen

Ideen fürs Hulsberg-Viertel

Die Zukunft des Verkehrs im neuen Wohngebiet nimmt Gestalt an

Öffentlichkeitsarbeit

Bilder: Gerald Weßel (Oben links); KW Schlie (Mitte links)

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

SUNRISE auf dem Brommy-Fest (08.09.2019)

Probleme im Straßenraum in der Umgebung von Hulsberg

380+ Beiträge aus 8* Straßengesprächen und Online-Befragung

Ilegales Parken auf Geh-, Rad- und Rettungswegen

Verhalten von Verkehrsteilnehmern

Wenig Raum für Kinderspiel

Fahrradinfrastruktur
Zustand Radwege, Fahrradstraßen, Kopfsteinpflaster

Unfallrisiko

Wegeverbindungen

Öffentlicher Nahverkehr
Anbindung, Preise

Querungen

Autoverkehr

Barrierefreiheit
Bordsteine, Kopfsteinpflaster, blockierte Wege (z.B. Fahrräder)

Umwelt und Lebensqualität
Lärm- und Luftbelastung, Sitzgelegenheiten, Begrünung

Hoher Parkdruck, auswärtige Parker

Mögliche Maßnahmen (1): Einhalten von Regeln

Reduzierung von Falschparken durch

- mehr Überwachung
- einfache und bauliche Maßnahmen zum Ordnen des ruhenden Verkehrs (Markierungen, Beschilderung, Poller, Fahrradständer, etc.)

Mögliche Maßnahmen (2): Bewohnerparken

- Parkberechtigung für Anwohner
- Parkautomaten für Besucher
- Nur auf „legalen“ Stellplätzen
- Überwachung notwendig

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

Mögliche Maßnahmen (3): Mehr Car-Sharing

- mobil.pünktchen im öffentlichen Raum
- 2-3 Stellplätze
- Entlastungseffekt: Pro CS-Fahrzeug 16 private PKW weniger
- Integration von Fahrradständern

Bild: Lars Ove Kvalbein

Mögliche Maßnahmen (4): Mehr Fahrradstellplätze

- Fahrradstellplätze im Straßenverlauf, an Einmündungen
- Runder Tisch „Straßenpflaster“: alle 50 m Fahrradbügel

Mögliche Maßnahmen (5): Verleih von Lastenrädern

- Ausweitung des ADFC-Angebots „Leih-Lastenrad Fietje“ im Quartier
- Geschäftsinhaber als Kooperationspartner notwendig

Bild: Burkhard Cordes

Mögliche Maßnahmen (6): Nachhaltige Paketzustellung

- Test von innovativen Lieferkonzept im Quartier
- Mikrodepots (z.B. Ladenlokale) als dezentrale Zwischenlager und Weiterverteilung mit Lastenrädern oder kleinen E-Fahrzeugen

Bild: KoMoDo

Mögliche Maßnahmen (7): Raum für Kinderspiel

- Kreative Lösungen für Kinderspiel
- z.B. „Bespielbare Stadt“: Spielwege und kleine Bewegungsräume

Bild: Stadt Griesheim

Modellprojekt Nachhaltige Mobilität
SUNRISE
Bremen

Mögliche Maßnahmen (8): Mehr Aufenthaltsqualität

- Sitzgelegenheiten, Begrünung, „Nette Toilette“, Mülleimer
- Initiativen von und mit Anwohnern und Gewerbetreibenden (z.B. Bepflanzungsaktionen)

Mögliche Maßnahmen (9): Informations- und Marketingkampagne

für

- Verständnis und Akzeptanz für Bedürfnisse anderer
- Kennenlernen von neuen Mobilitätsoptionen und Anstoßen von Verhaltensänderung (z.B. Aktionen „Mobilitätstester“ und „Auto-Fasten“

Meinungsbild auf dem Brommy-Fest (08.09.19)